Deutscher Bundestag **Drucksache 19/33**

19. Wahlperiode 01.11.2017

Vorabfassung - wird durch die endgültige Fassung ersetzt.

Unterrichtung

durch die Bundesregierung

Bericht der Bundesregierung über den Stand der Abwicklung des Fonds für Wiedergutmachungsleistungen an jüdische Verfolgte

– Stand: 30. Juni 2017 –

Der Deutsche Bundestag hat in der 237. Sitzung am 29. Juni 1994 die Bundesregierung gebeten, jährlich zum 30. September über den Stand der Abwicklung des Fonds für Wiedergutmachungsleistungen an jüdische Verfolgte zu berichten (Annahme der Beschlussempfehlung des Innenausschusses auf Bundestagsdrucksache 12/7989). Mit Schreiben vom 22. April 2010 haben die Obleute des Innenausschusses einer zweijährigen Vorlagefrist zugestimmt.

1. Gesamtüberblick zum Abkommen

Das zwischen dem Bundesministerium der Finanzen und der Jewish Claims Conference am 29. Oktober 1992 getroffene Abkommen beruht auf Artikel 2 der Zusatzvereinbarung vom 18. September 1990 zum Einigungsvertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der früheren DDR vom 31. August 1990. Das Abkommen wurde 2012 umfassend überarbeitet und neu gefasst. Die bereitgestellten Mittel kommen jüdischen Verfolgten des NS-Regimes zugute. Die Verteilung der von deutscher Seite zur Verfügung gestellten Mittel ist der Jewish Claims Conference übertragen worden.

Sie trifft die Entscheidungen im Einzelfall unter Zugrundelegung der mit dem Abkommen festgelegten Kriterien.

2. Zweckbestimmungen

Die festgelegten Verwendungszwecke umfassen die Bereiche

– einmalige Beihilfen,
– laufende Beihilfen,
– einmalige Überbrückungsleistungen

sowie

– die sog. Institutionelle Förderung.

3. Abwicklungsstand

Die Abwicklung des Abkommens – Stand: 30. Juni 2017 – nach den vorgenannten Zwecken stellt sich wie folgt dar:

Zugeleitet mit Schreiben des Bundesministeriums der Finanzen vom 27. Oktober 2017 gemäß Beschluss vom 29. Juni 1994 (Bundestagsdrucksache 12/7989).

3.1 Einmalbeihilfen

3.1.1 Einmalbeihilfen zur Abgeltung von Härten im Einzelfall

Das Artikel-2-Abkommen sieht in Anlehnung an die Richtlinien vom 3. Oktober 1980 (Bundesanzeiger Nr. 192 vom 14. Oktober 1980) einmalige Beihilfen von bis zu 2.556 Euro (5.000 Deutsche Markt) im Einzelfall vor.

3.1.1.1 Registrierungen bis zum 30. Juni 2017

Positive Entscheidungen	398.769
Negative Entscheidungen	76.062
Noch nicht entschiedene Fälle	4.774
Mittelabfluss gesamt	**rd. 1,014 Mrd. Euro**

Hinweis:

In der Zeit von 1980 bis 1992 wurden der Jewish Claims Conference bereits nach den vorherigen außergesetzlichen Wiedergutmachungsregelungen insgesamt **250,689 Mio. Euro** (490,305 Mio. Deutsche Mark) für die Gewährung von 98.061 Einmalbeihilfen zur Verfügung gestellt.

3.1.1.2 Verteilung der Bewilligungen nach Wohnländern und Zahl der Fälle

Land	Bewilligungen
Argentinien	145
Armenien	3
Aserbaidschan	4
Australien	3.243
Belgien	154
Bolivien	2
Bosnien-Herzegowina	6
Brasilien	91
Bulgarien	78
Chile	7
Dänemark	479
Deutschland	28.424
Ecuador	1
Estland	107
Finnland	10
Frankreich	10.842
Französisch-Polynesien	1
Georgien	2
Griechenland	84

Land	Bewilligungen
Großbritannien	459
Irland	4
Island	1
Israel	199.296
Italien	484
Kanada	6.524
Kasachstan	8
Kolumbien	6
Kroatien	11
Kirgisistan	6
Lettland	173
Litauen	102
Luxemburg	6
Marokko	207
Martinique	1
Mazedonien	1
Mexiko	9
Moldawien	519
Monaco	2

Vorabfassung - wird durch die endgültige Fassung ersetzt.

Land	Bewilligungen
Neuseeland	56
Niederlande	135
Norwegen	11
Österreich	97
Panama	1
Peru	4
Polen	22
Rumänien	214
Russland	34.920
Schweden	196
Schweiz	122
Serbien-Montenegro	34
Senegal	1
Slowakische Republik	12
Spanien	44
Südafrika	23

Land	Bewilligungen
Tadschikistan	4
Thailand	1
Tschechische Republik	81
Tunesien	127
Türkei	2
Turkmenistan	2
Ukraine	17.045
Ungarn	40
Uruguay	18
USA	89.497
Usbekistan	4
Venezuela	11
Weißrussland	4.540
Zimbabwe	1
Zypern	2
Gesamt	**398.769**

3.1.1.3 Verteilung nach Geschlecht und Geburtsjahrgang

Geschlecht	Geburtsjahr	Zahl der Fälle
Männlich	vor 1900	52
	1900 – 1910	1.234
	1911 – 1919	4.507
	1920 – 1924	10.550
	1925 – 1928	21.946
	1929 – 1933	34.562
	1934 – 1939	62.760
	1940 – 1944	24.918
	1945 – 1970	217
Summe		160.746

Vorabfassung - wird durch die endgültige Fassung ersetzt.

Geschlecht	Geburtsjahr	Zahl der Fälle
Weiblich	vor 1900	103
	1900 – 1910	5.550
	1911 – 1919	19.171
	1920 – 1924	25.262
	1925 – 1928	30.165
	1929 – 1933	44.089
	1934 – 1939	80.821
	1940 – 1944	32.600
	1945 – 1970	262
Summe		238.023
Summe gesamt		**398.769**

3.1.1.4 Verteilung nach Dauer und Art des Freiheitsentzugs oder sonstige Fälle

Art der Verfolgung	Freiheitsentzug in Monaten	Zahl der Fälle
Konzentrationslager	bis 12	184
	13 bis 23	39
	24 und mehr	46
Summe		269
Ghetto	bis 12	844
	13 bis 23	178
	24 und mehr	1.492
Summe:		2.514
Zwangsarbeitslager	bis 12	1.399
	13 bis 23	109
	24 und mehr	152
Summe		1.660
Leben in Illegalität	bis 12	1.433
	13 bis 23	876
	24 und mehr	1.158
Summe		3.467
Freiheitsbeschränkung	bis 12	8.575
	13 bis 23	1.376
	24 und mehr	5.861
Summe		15.812

Vorabfassung - wird durch die endgültige Fassung ersetzt.

Art der Verfolgung	Freiheitsentzug in Monaten	Zahl der Fälle
Offenes Ghetto	bis 12 13 bis 23 24 und mehr	89 13 3
Summe		105
Ausgangssperre	bis 12 13 bis 23 24 und mehr	18.334 37.763 3.557
Summe		59.654
Fluchtfälle		315.288
Summe gesamt		**398.769**

3.1.2 Einmalbeihilfen für während ihrer Kindheit verfolgter jüdischer NS-Opfer

In Anlehnung an das Artikel-2-Abkommen wurde im Jahr 2014 eine Vereinbarung über die Einrichtung eines gemeinsamen Fonds für während ihrer Kindheit verfolgter jüdischer NS-Opfer geschlossen. Der Fonds sieht eine Pauschalzahlung in Höhe von 2.500 Euro für medizinisch-psychotherapeutische Hilfsmaßnahmen vor.

3.1.2.1 Registrierungen bis zum 30. Juni 2017

Positive Entscheidungen	69.660
Negative Entscheidungen	31.155
Noch nicht entschiedene Fälle	2.970
Mittelabfluss gesamt	**rd. 174 Mio. Euro** (davon 54 Mio. Euro aus Eigenmitteln der JCC)

3.1.2.2 Verteilung der Bewilligungen nach Wohnländern

Land	Bewilligungen
Anguilla	1
Argentinien	131
Aserbaidschan	1
Australien	969
Belgien	1.393
Bolivien	1
Bosnien-Herzegowina	81
Brasilien	179
Bulgarien	175

Land	Bewilligungen
Chile	23
Costa Rica	7
Curacao	1
Dänemark	77
Deutschland	1.479
Ecuador	1
Estland	18
Finnland	2
Frankreich	8.231

Vorabfassung - wird durch die endgültige Fassung ersetzt.

Land	Bewilligungen
Französisch Polynesien	3
Georgien	1
Griechenland	337
Großbritannien	447
Guatemala	1
Indonesien	1
Irland	4
Israel	28.818
Italien	1.860
Jamaica	1
Japan	1
Kanada	1.890
Kasachstan	12
Kirgisistan	1
Kolumbien	2
Kongo	1
Kroatien	216
Lettland	47
Libanon	1
Litauen	99
Luxemburg	24
Marokko	7
Martinique	3
Mazedonien	3
Mexico	6
Moldawien	101
Monaco	3
Neukaledonien	1
Neuseeland	13
Niederlande	1.806
Niederländische Antillen	2
Norwegen	14
Österreich	161
Panama	2
Peru	10
Philippinen	1
Polen	557
Portugal	9
Puerto Rico	2
Rumänien	169
Russland	1.082
Schweden	163
Schweiz	141
Senegal	1
Serbien-Montenegro	212
Slowakei	369
Slowenien	5
Spanien	44
Sri Lanka	1
Südafrika	29
Suriname	1
Thailand	4
Tschechische Republik	574
Türkei	2
Turkmenistan	1
Ukraine	2.315
Ungarn	5.396
USA	9.399
Usbekistan	7
Uruguay	18
Venezuela	16
Weißrussland	472
Zypern	1
Gesamt	**69.660**

Vorabfassung - wird durch die endgültige Fassung ersetzt.

3.2 Laufende Leistungen

3.2.1 Laufende Leistungen nach Artikel-2-Abkommen 1992

Die Zahlung der laufenden Beihilfen hat am 1. August 1995 begonnen. Bis zum 30. Juni 2017 konnten 97.589 Beihilfen bewilligt werden.

3.2.1.1 Registrierungen bis zum 30. Juni 2017

Positive Entscheidungen	97.589
Negative Entscheidungen	33.077
Noch nicht entschiedene Fälle	8.643
Stornierte Anträge	23.120
Gesamtzahl der Anträge	162.429
Zahlfälle im II. Quartal 2017	44.192
Verstorbene Beihilfeberechtigte	47.541
Mittelabfluss	**rd. 3,703 Mrd. Euro**

3.2.1.2 Verteilung der Bewilligungen nach Wohnländern

Land	Bewilligungen
Argentinien	242
Australien	2.440
Belgien	1.566
Bermuda	1
Bolivien	4
Brasilien	439
Chile	57
Costa-Rica	17
Côte d'Ivoire	1
Curacao	1
Dänemark	181
Deutschland	2.619
Ecuador	9
El Salvador	1
Finnland	2
Frankreich	11.424
Französisch Polynesien	4

Land	Bewilligungen
Griechenland	637
Großbritannien	528
Guatemala	6
Indien	1
Indonesien	4
Irland	4
Israel	43.837
Italien	2.274
Jamaika	1
Japan	1
Kanada	4.369
Kolumbien	30
Kongo	1
Libanon	1
Luxemburg	23
Malta	1
Marokko	6

Vorabfassung - wird durch die endgültige Fassung ersetzt.

Land	Bewilligungen
Martinique	3
Mexiko	26
Monaco	4
Neukaledonien	1
Neuseeland	26
Niederlande	2.426
Niederländische Antillen	2
Norwegen	24
Österreich	220
Panama	3
Peru	24
Philippinen	1
Portugal	9
Puerto Rico	2
Schweden	466
Schweiz	231

Land	Bewilligungen
Senegal	1
Slowakei	1
Spanien	65
Sri Lanka	1
Südafrika	65
Surinam	1
Thailand	6
Tunesien	6
Türkei	3
Uruguay	41
USA	23.055
Venezuela	140
Zimbabwe	2
Zypern	2
Gesamt	**97.589**

3.2.1.3 Verteilung nach Geschlecht und Geburtsjahr

Geschlecht	Geburtsjahr	Zahl der Fälle
Männlich	vor 1900	33
	1900 - 1910	1.111
	1911 - 1916	3.064
	1917 - 1921	5.617
	1922 - 1926	9.409
	1927 - 1944	25.075
	1945 - 1970	61
Summe		44.370

Vorabfassung - wird durch die endgültige Fassung ersetzt.

Geschlecht	Geburtsjahr	Zahl der Fälle
Weiblich	vor 1900	56
	1900 - 1910	1.257
	1911 - 1916	3.223
	1917 - 1921	5.860
	1922 - 1926	12.467
	1927 - 1944	30.287
	1945 - 1970	69
Summe		53.219
Summe gesamt:		**97.589**

3.2.1.4 Verteilung nach Dauer und Art des Freiheitsentzugs und sonstige schwere Fälle

Art der Verfolgung	Freiheitsentzug in Monaten	Zahl der Fälle
Konzentrationslager	bis 5	2.057
	6 bis 12	22.873
	13 bis 17	2.127
	18 bis 23	2.045
	24 und mehr	3.285
Summe		32.387
Ghetto	bis 5	2.723
	6 bis 12	1.674
	13 bis 17	759
	18 bis 23	5.070
	24 und mehr	28.405
Summe		38.631
Sonstige Verfolgungsmaßnahmen		41.834
Gesamt		**112.852***

3.2.2 Laufende Beihilfen für Personen mit Wohnsitz in Mittel- und Osteuropa oder der ehemaligen Sowjetunion

Für die Entschädigung von jüdischen NS-Verfolgten im Sinne des § 1 Bundesentschädigungsgesetz, die Not leidend sind und bisher keine Entschädigung erhalten haben, wurde im Januar 1998 eine zusätzliche Vereinbarung mit der Jewish Claims Conference zur Entschädigung von in Mittel- und Osteuropa oder der ehemaligen Sowjetunion lebenden jüdischen Verfolgten getroffen (Central-Eastern-and-Europe-Fund). Bei der Verwendung der Fondsmittel werden dieselben Kriterien angewendet, die für die Durchführung des Artikel-2-Abkommens gelten.

Der CEEF ist in die Neufassung des Artikel-2-Abkommens 2012 mit eingeflossen.

* einschließlich Doppelzählungen, soweit mehrere Verfolgungsarten vorliegen.

Vorabfassung - wird durch die endgültige Fassung ersetzt.

3.2.2.1 Registrierungen bis zum 30. Juni 2017

Positive Entscheidungen	32.250
Negative Entscheidungen	5.765
Noch nicht entschiedene Fälle	1.289
Gesamtzahl der Anträge	39.304
Zahlfälle im II. Quartal 2017	13.161
Mittelabfluss	**rd. 0,699 Mrd. Euro**

3.2.2.2 Verteilung der Bewilligungen nach Wohnländern

Land	Bewilligungen
Albanien	2
Aserbaidschan	2
Bosnien-Herzegowina	165
Bulgarien	481
Estland	31
Georgien	2
Kasachstan	38
Kirgisistan	3
Kroatien	442
Lettland	132
Litauen	241
Mazedonien	13
Moldau	436

Land	Bewilligungen
Polen	1.502
Rumänien	1.220
Russland	2.440
Serbien-Montenegro	532
Slowakei	1.315
Slowenien	22
Tschechische Republik	2.110
Turkmenistan	2
Ukraine	6.139
Ungarn	14.054
Usbekistan	33
Weißrussland	893
Gesamt	**32.250**

3.3 Überbrückungsleistungen

Das Abkommen sieht grundsätzlich bis zum Beginn der Zahlung laufender Beihilfen die Gewährung einmaliger Überbrückungsleistungen bis zu 5.113 Euro (10.000 Deutsche Mark) vor. Bis zum 30. Juni 2017 wurden 33.140 Fälle positiv beschieden. Der Mittelabfluss beträgt rund **109,739 Mio. Euro**.

3.4 Institutionelle Förderung

Das Abkommen sieht auch die Institutionelle Förderung vor. Anfang der 90er Jahre wurden Alters- und Pflegeheime für hilfsbedürftige jüdische Verfolgte gefördert. Die Ausstattung der Einrichtungen oder die Pflegemöglichkeiten für ihre Bewohner wurden verbessert. Dies wird nicht mehr verfolgt. Stattdessen wurden Maßnahmen der medizinischen und der Altenpflege für Holocaust-Überlebende in Ihrer häuslichen Wohnumgebung implementiert.

In den vergangenen Jahren ist dieser Bedarf an häuslicher Pflege immens gestiegen. Es werden ca. 100 Institutionen weltweit gefördert, die den jüdischen Verfolgten im häuslichen Bereich Unterstützungsleistungen zukommen lassen.

Vorabfassung - wird durch die endgültige Fassung ersetzt.

Wurde im Rahmen der Institutionellen Förderung von häuslicher Pflege bis 2014 eine Basisversorgung von maximal 25 Wochenstunden bereitgestellt, so können inzwischen schwerkranke Opfer Hilfen rund um die Uhr erhalten.

In der Zeit von 1980 bis 1992 wurden der Jewish Claims Conference bereits nach den vorherigen außergesetzlichen Wiedergutmachungsregelungen insgesamt rd. 15,3 Mio. Euro (30 Mio. Deutsche Mark) für die Förderung von Institutionen für hilfsbedürftige betagte jüdische Verfolgte zur Verfügung gestellt. Nachfolgender Übersicht ist zu entnehmen, wie hoch die jeweilige Förderung der Bundesregierung für den institutionellen Bereich ab dem Jahr 1995 war.

Jahr	Zahl der Organisationen	Förderbetrag
1995 – 2003		16,9 Mio. €
2004	46	6,0 Mio. €
2005	46	8,8 Mio. €
2006	46	10,5 Mio. €
2007	45	10,5 Mio. €
2008	49	15,0 Mio. €
2009	59	30,0 Mio. €
2010	96	58,5 Mio. €
2011	92	110,0 Mio. €
2012	92	126,7 Mio. €
2013	83	136,7 Mio. €
2014	83	142,0 Mio. €
2015	93	205,0 Mio. €
2016	93	277,6 Mio. €

3.5 Verwaltungskosten

Die bei der Durchführung des Artikel-2-Abkommens entstehenden Verwaltungskosten werden der Jewish Claims Conference jeweils in notwendiger Höhe erstattet.

Vorabfassung - wird durch die endgültige Fassung ersetzt.